

Protokollauszug

aus der
29. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport
vom 20.06.2017

öffentlich

Top 5.2 Bundesstützpunkt Schwimmen

Frau Lupberger-Stein berichtet, dass die aktuelle Situation zum Bundesstützpunkt Schwimmen derzeit breit in der Presse diskutiert werde. Die Leistungssportreform des DOSB führe zur Verringerung und zur Zentralisierung der Bundesstützpunkte. Sollte Potsdam den Status als Bundesstützpunkt Schwimmen aufgeben müssen, führe dies dazu, dass die Gelder der Standortsicherung (100 TEUR) eingebüßt werden und die Förderung durch das Land für die Sportschule fraglich wäre.

Kontroverser verlief die Diskussion über die Unterzeichnung des Vertrages durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS), Landesschwimmverband (LSV), Stadtsportbund (SSB), Landessportbund (LSB), Olympiastützpunkt Potsdam (OSP) und dem Deutschen Schwimmverband (DSV), zum neuen Bundesstützpunkt in Potsdam.

Zur Bekräftigung ihrer Schilderung reicht sie einen offenen Brief als Tischvorlage aus (Anlage). Sie bittet um Unterstützung durch den Ausschuss. Abschließend gibt sie zu bedenken, wie essentiell Herr Hoffmann als Bundesstützpunkttrainer für den Standort Potsdam sei.

Herr Kappel geht zunächst auf die Kooperationsvereinbarung ein. Die neue Ausrichtung des DSV führt zu einer Zentralisierung der Spitzensportler, welches keine dramatischen Auswirkungen auf die Sportschule habe. Er geht davon aus, dass Potsdam den Zuschlag als Bundesstützpunkt behalten werde.

Er weist darauf hin, dass die Entscheidung nicht an einer einzelnen Person als Trainer hänge. Dazu habe es im Mai einen Termin mit Herrn Baaske gegeben. Der LSV erkenne jede Lösung eines externen Trainer an. Dieser werde durch den DSV vorgeschlagen. Am 31.07.17 soll das Abschlussgespräch stattfinden.

Frau Dr. Magdowski bittet Herrn Kappel, seine Stellungnahme zu verschriftlichen, diese soll dem Protokoll beigelegt werden.

Abschließend bietet **Herr Viehrig** an, sich in einem Brief an Herrn Baaske zu wenden, um das Votum des Ausschusses kund zu tun und um die Wichtigkeit Potsdam als Bundesstützpunkt zu erhalten zu bekräftigen. Dieser werde anschließend an die Ausschussmitglieder zur Kenntnis gegeben. Die Ausschussmitglieder stimmen dieser Verfahrensweise zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Stimmenthaltung:

Stellungnahme des OSP Brandenburg, Bereich Potsdam - Bundesstützpunkt Schwimmen Ergänzende Zuarbeit zur Sitzung „Ausschuss Bildung und Sport“ am 20.06.2017

Sehr geehrter Herr Viehrig,
Sehr geehrte Damen und Herren des Ausschusses für Bildung und Sport,

die Informationen um die Zukunft des aktuellen Bundesstützpunktes Schwimmen in Potsdam sind sehr widersprüchlich und für den Außenstehenden schwer zu bewerten.

Vor dem Hintergrund der Leistungssportreform und den damit zusammenhängenden Veränderungen ist die Verunsicherung der Mitglieder des stützpunkttragenden Vereins, Potsdamer Schwimmverein, sicher nachzuvollziehen.

Nicht nachzuvollziehen ist die Annahme, dass die Verantwortlichen im Land nicht alles tun, um den Bundesstützpunkt Schwimmen nach Potsdam zu holen. Nachfolgend möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand der Bemühungen aller in Verantwortung stehenden Personen geben.

Rahmenbedingungen:

- seit 1992 ist der Standort Potsdam im Schwimmen als Bundesstützpunkt (BSP), aktuell als BSP-Nachwuchs bis 31.12.2017, anerkannt
- ausgezeichnete Trainingsbedingungen für die Athleten (Schwimmhalle 50m und 25m möglich, mehrere Krafräume mit Spezialgeräten für Schwimmen, Hallennutzung nach Bedarf möglich und Freiflächen in Schwimmhallennähe)
- Schwimmer sind in das Leistungssport-Verbundsystem eingebunden (einzigartige Verbindung von Schule und Sport deutschlandweit), es besteht die Möglichkeit, Sportler aus ganz Brandenburg und Deutschland in die 7. Klasse nach Potsdam einzuschulen
- deutschlandweit mit dem Deutschen Schwimmverband abgestimmter „schulinterner Lehrplan“
- bundesweit einzigartiges Projekt „additives Abitur“ (Verlängerung der Schulzeit, um besser trainieren zu können)
- sehr gute Möglichkeiten für eine duale Karriere
- bundesweit einzige Möglichkeit in einem Schwimmkanal unter Höhenbedingungen (Hypoxie) zu trainieren

Trainersituation / finanzielle Absicherung/ Leistungsaufbau

Das Land Brandenburg hat seit Bestehen des BSP immer wieder einen bundesfinanzierten Spitzentrainer gefördert. Bis heute ist der DSV dieser notwendigen Forderung nicht nachgekommen. Von insgesamt 10 Trainerstellen in Potsdam werden 9,5 Stellen vom Land Brandenburg finanziert. Lediglich 50% einer OSP- Trainerstelle werden vom BMI gestellt.

Mit der zuvor dargestellten Trainersituation und den Rahmenbedingungen sind wir in Potsdam in der Lage, einen planmäßig gesteuerten langfristigen Leistungsaufbau für die Sportler zu realisieren. In der Sekundarstufe I arbeiten vier Lehrertrainer in den Altersklassen 7.-8. Klasse und 9.-10. Klasse. Vier Landestrainer sind dafür verantwortlich, geeignete Sportler zu finden und diese auf die Einschulung an die Spezialschule Sport in Potsdam vorzubereiten.

Den Spitzenbereich (Sek II und älter) sichert aktuell ein OSP-Trainer und ein Projekttrainer (auch vom Land finanziert) ab.

Kadersituation

Aktuell sind am Standort Potsdam fünf bis sieben Schwimmer, die für eine erfolgreiche Teilnahme bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio in Frage kommen. Darüber hinaus trainieren eine ganze Reihe von Talenten am BSP, die der deutschen Spitze in ihrer Altersklasse angehören.

Neuanerkennung der Bundesstützpunkte ab 2018

Im Vorfeld der Anerkennungen gab es eine Vielzahl von Gesprächen mit den Verantwortlichen des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) auf allen Ebenen. In diesem Zusammenhang ist immer wieder betont worden, dass das Land Brandenburg auch weiterhin bereit ist, die enormen finanziellen Aufwendungen im Schwimmsport aufrecht zu erhalten. Ebenso ist die zukünftige Bereitstellung eines Bundesstützpunkttrainers durch den DSV unstrittig.

Bei der letzten Beratung mit dem DSV waren der Minister für Bildung, Jugend und Sport, Herr Baaske, die Präsidentin des DSV, Frau Dörries und der Chefbundestrainer, Herr Lambertz, sowie die Verantwortlichen der Spezialschule des Sports und die Leitung des OSP Brandenburg und des Landesschwimmverbandes zugegen.

Hier ist vereinbart worden, dass die „Richtlinienkompetenz“ des DSV umfassend anerkannt wird, alle Trainer im Land Brandenburg die Vorgaben in ihrer Arbeit umsetzen und der „Schulinterne Lehrplan“ entsprechend angepasst wird.

Der DSV bemüht sich um einen externen Trainer, der ab 2018 den BSP Potsdam leitet, die Richtlinienkompetenz umsetzt und im Hochleistungstraining tätig ist.

Sollte der DSV nicht in der Lage sein, einen Bundestrainer zu finanzieren, ist das Land Brandenburg bereit, für alle Schwimmerinnen und Schwimmer die an der Sportschule sind, bis zum Abitur auch die sportliche Betreuung zu sichern.

Sollte trotz allem der DSV und der DOSB sich gegen einen BSP in Potsdam entscheiden, wird das Land Brandenburg an das BMI herantreten, um den Standort Potsdam als „gesetzten Bundesstützpunkt“ anerkennen zu lassen. Es wäre den Menschen nur schwer zu erklären, dass ein Standort mit den zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen, der finanziellen Ausstattung und den entsprechenden Kadern, nicht BSP wird.

Abschließend kann ich Ihnen versichern, dass alle Verantwortlichen im Land bisher jede Anstrengung unternommen haben und in Zukunft auch unternehmen werden, um den Schwimmsport in Potsdam zu unterstützen und im Rahmen der Neuordnung des deutschen Sports, den Bundesstützpunkt Schwimmen nach Potsdam zu holen.

Hochachtungsvoll



Dr. Harry Kappell
Bereichsleiter Potsdam/
Leitender Trainingswissenschaftler
Olympiastützpunkt Brandenburg